

„Wollen uns ein Gesicht geben“

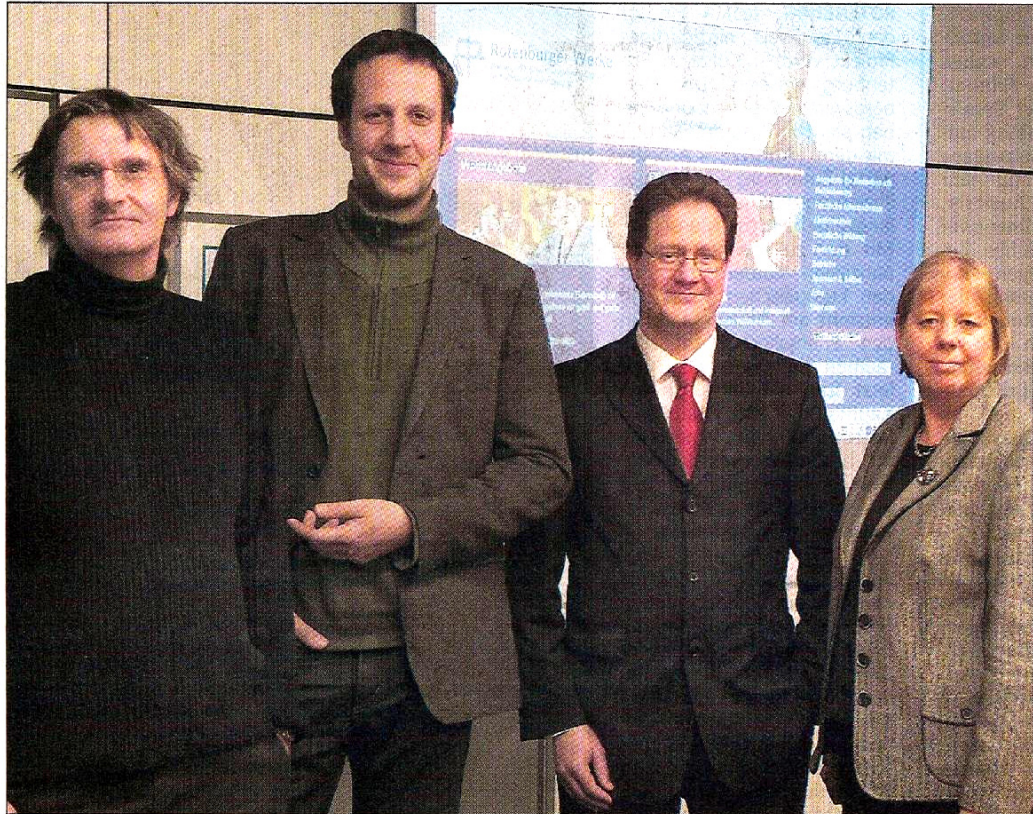
Rotenburger Werke präsentieren sich im Internet mit einer neuen Seite / Umfassendes Angebot

ROTENBURG (men) ■ Die Rotenburger Werke der Inneren Mission sind derzeit sehr intensiv damit beschäftigt, sich ein neues Erscheinungsbild zu verschaffen. Das erklärte die Vorstandsvorsitzende Jutta Wendland-Park am Donnerstag in einem Gespräch mit der Presse. Ein Baustein eben dieses neuen Erscheinungsbildes ist der Internet-Auftritt der Werke – er präsentiert sich seit Beginn dieses Jahres runderneuert.

„Wir haben uns im Kuratorium und auch im Vorstand Gedanken darüber gemacht, uns anders zu präsentieren – und zwar so, wie wir uns verstehen und wie wir auch arbeiten. Der bisherige Internet-Auftritt entsprach dem nicht mehr“, sagte Jutta Wendland-Park und zollte zugleich den Machern der neuen Homepage ein großes Lob. Rüdiger Wollschlaeger hatte sich seit Mitte des vergangenen Jahres um die Internet-Redaktion sowie um die Fotos gekümmert, Jens Lehmkühler aus Bremen kam als Fotograf hinzu, und die technische Arbeit leistete die Agentur „Camino Kommunikation“.

Der Vorstandsvorsitzenden sei es bei der Umsetzung insbesondere darum gegangen, die Kompetenz der Werke bei der Arbeit mit Menschen mit Behinderungen, die auf einer sehr langen Erfahrung basiert, auf der einen Seite mit der Verlässlichkeit und der Innovationsfreude auf der anderen Seite dargestellt zu wissen. „Das zu zeigen, war uns wichtig“, sagte sie.

Damit sich der Besucher auf der Homepage der Werke gut zurecht findet, also den Überblick behält und sich ein umfassendes Bild von den vielen Angeboten machen



Freuen sich über den neuen Internet-Auftritt: Jutta Wendland-Park, Thorsten Tillner, Jens Lehmkühler und Rüdiger Wollschlaeger (von rechts).
Foto: Menker

kann, „haben wir großen Wert auf klare, nicht zu lange Texte und vor allem auf gute Fotos gelegt“, erklärte Rüdiger Wollschlaeger. Denn: „Das Visuelle hat große Bedeutung bei der Arbeit mit Menschen mit Behinderungen“, fügte er hinzu. „Die Bilder auf der Seite sagen sehr viel über die Einrichtung, und es geht natürlich auch um die Achtung den Menschen gegenüber, die auf den Seiten zu sehen sind.“ Die Werke wollten zudem zeigen, dass sie keine verstaubte, sondern eine moderne Einrichtung sind, die von großer

Vielfalt geprägt ist. „Ganz wichtig waren uns daher auch die Porträts der Mitarbeiter“, sagte Rüdiger Wollschlaeger. Schließlich sieht der Besucher auf dem ersten Blick, mit wem er es zu tun hat. Und dabei gehe es auch um Vertrauen – schließlich ist die Kommunikation mit den Werken für Angehörige, die den Kontakt suchen, nicht immer ganz einfach. Jutta Wendland-Park ergänzt: „Wir wollen uns ein Gesicht geben – und zwar im wahren Sinne des Wortes.“ Für die Porträts gab es eine klare Rahmen-Vorgabe – doch in-

nerhalb eben dieses Rahmens fiel die Umsetzung sehr individuell aus. Mit den Bildern allein war es nicht getan. Schließlich sind die Werke inzwischen zu einem großen Gebilde herangewachsen. Diese Komplexität darzustellen, ohne es dabei zu kompliziert werden zu lassen, sei eine große Herausforderung gewesen. Und parallel dazu war es den Machern wichtig, deutlich zu machen, dass die Werke eben auch ein Teil dieser Stadt sind. Das wird in einem bebilderten Rundgang mit Lisa und Nicola durch Rotenburg unterstrichen. Ins-

gesamt ergaben sich eine Reihe von Rubriken, auf die der Besucher zur Startseite hat. Und der Weg zurück zur Startseite ist immer leicht zu finden. Es gibt dazu stets aktuelle Nachrichten und Informationen, Veranstaltungshinweise, aber auch einen eher fachspezifischen Bereich, der Dokumente beinhaltet, die sich herunterladen lassen. Die Präsentation der einzelnen Betriebe der Werke, der Lindenschule oder auch etwa des aktuellen Speiseplanes gehören ebenso dazu, wie

die Möglichkeit, die richtigen Ansprechpartner zu finden.

Ganz wichtig: Die Homepage ist barrierefrei – sowohl was den Aufbau angeht als auch was den Zugang für Menschen mit Behinderungen betrifft. Lassen die Besucher ihre Maus über die Fotos wandern, können sie sich – ein entsprechendes Programm vorausgesetzt – die damit gekoppelten Info-Texte vorlesen lassen. Eines jedoch sei klar, so Wollschlaeger: „Die Seite wird sich weiter entwickeln.“

www.rotenburger-werke.de